

Der Rückversicherer für Deutschland

Durch Bevölkerungswachstum und eine Erhöhung des Pro-Kopf-Verbrauchs wird die Nachfrage nach wichtigen Ressourcen in den nächsten Jahrzehnten dramatisch ansteigen.

Versorgungssicherheit

Die Verknappung von Ressourcen ist ein wichtiger globaler Trend. Der Bedarf an Wasser, Nahrung und Energie wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich steigen. Mehrere internationale Studien analysieren Zukunftsperspektiven und finden signifikante Veränderungen der globalen Nachfrage für alle Bereiche (siehe Tabelle).

Energie	+ 40 – 50%
Wasser	+ 30 – 40%
Nahrung	+ 30 – 50%

Tabelle: Zunahme des globalen Verbrauchs bis 2030

Es ist unbestritten, dass die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen mittelfristig steigen wird, da das Bevölkerungswachstum mit einem prognostizierten Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs einhergeht. Es besteht jedoch Unsicherheit darüber, ob das Angebot Schritt halten kann. Einige Experten argumentieren daher, dass die Welt langfristig bestenfalls mit einem nachhaltigen Anstieg der Rohstoffpreise und schlimmstenfalls mit einem Mangel an wichtigen Ressourcen rechnen sollte.

Wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels betrachten, denken wir normalerweise an die Umwelt - die schmelzenden arktischen und antarktischen Eiskappen, den steigenden globalen Meeresspiegel, die Intensivierung von Stürmen oder die Ausweitung von Wüsten. Die meisten Experten sind sich jedoch bewusst, dass die stärksten Auswirkungen des Klimawandels für die Menschen direkt durch die Beeinträchtigung und Zerstörung von Lebensräumen hervorgerufen werden. In einer Studie aus dem Jahr 2012 mit dem Titel "Resources Futures" analysierte der britische Think-Tank Chatham House den Zusammenhang zwischen Ressourcenversorgung und Klimawandel. Laut diesem Bericht wird der Klimawandel am besten als "Bedrohungsmultiplikator verstanden... ein Schlüsselfaktor, der die bestehende Ressourcenverwundbarkeit verschärft". Es ist davon auszugehen, dass der Klimawandel, insbesondere in Verbindung mit zunehmender Angebotsknappheit, zu einer deutlichen Reduzierung lebenswichtiger Ressourcen führen wird.

Nahrung

Das Ernährungsrisiko umfasst sowohl die Ernährungssicherheit als auch die Lebensmittelsicherheit. Die Ernährungssicherheit basiert auf vier Säulen, darunter Verfügbarkeit und Stabilität von

Nahrungsmitteln, Zugang zu Nahrungsmitteln und Nutzung von Nahrungsmitteln. Das globale Bevölkerungswachstum in Verbindung mit Urbanisierung, Klimawandel, Wasserknappheit und Ressourcenwettbewerb stellt eine Bedrohung für die globale Ernährungssicherheit dar. Unter Lebensmittelsicherheit versteht man die Bedingungen und Praktiken, die die Qualität von Lebensmitteln erhalten, um Kontaminationen und durch Lebensmittel übertragbare Krankheiten zu vermeiden. Unsichere Lebensmittel verursachen viele schwere und lebenslange Krankheiten, die von Durchfallerkrankungen bis hin zu schweren Organschäden reichen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass lebensmittelbedingte und durch Wasser übertragene Durchfallerkrankungen eine der häufigsten Todesursachen insbesondere für Kinder in Entwicklungsländern sind.

Wasser

In den Berichten des Weltwirtschaftsforums (WEF) "Global Risks" aus dem Jahr 2015 wurde das Thema "Wasserkrise" in Bezug auf die Auswirkungen an erster Stelle gesetzt. Weltweit konkurrieren Städte, Landwirte, Industrien, Energieversorger und Ökosysteme zunehmend um ihren täglichen Wasserbedarf. Derzeit werden etwa 70% der Wasserressourcen in der Landwirtschaft, 20% in der Industrie und 10% im Haushalt genutzt. Ohne eine wesentlich bessere Wasserwirtschaft wird sich die Situation verschlechtern und die Wasserverfügbarkeit wird immer unsicherer. Eine 2012 veröffentlichte OECD-Studie konzentrierte sich auf Schlüsselaspekte von Wasserbedarf und -angebot bis 2050. Eine der wichtigsten Ergebnisse war, dass bis 2050 wahrscheinlich etwa 3,9 Milliarden Menschen in Einzugsgebiet von Flüssen leben werden, die unter starkem Wasserstress leiden.

Energie

Der weltweite Energiebedarf steigt weiter an. Während wir für 2030 einen Anstieg der Nachfrage von 40-50% erwarten, erwarten Experten bis 2050-2060 einen Anstieg von 100%. Trotz der dringenden Notwendigkeit einer Begrenzung der CO₂-Emissionen wird Kohle in den nächsten Jahrzehnten einer der wichtigsten Energieträger sein. Öl und Kohle zusammen machten 2008 60% der weltweiten Energieversorgung aus. Im Jahr 2030 wird Kohle wahrscheinlich noch etwa 25% der weltweiten Energieversorgung ausmachen.